

125 Jahre Stenografenverein in Schleswig 25. August 2020 – ein besonderes Datum

Ganz anders und mit vielen Gästen sollte der 125. Geburtstag des Stenografenvereins gefeiert werden. Aber Corona zieht einen Strich durch diese Rechnung, und daher wurde das ehrwürdige Datum „25. August“ nicht für die Geburtstagsfeier, aber immerhin für die Jahreshauptversammlung verwendet. In den neuen Räumen am Stadtfeld kamen Vorstand und Vereinsmitglieder zusammen. Nach dem Umzug vor ca. drei Monaten aus der Fischbrückstraße sowie der langen Corona- und Sommerpause hat der Verein auch den Unterricht wieder aufgenommen. Nichts von angestaubten 125 Jahren, sondern gut gelaunt, voller Schwung und modern ausgestattet freut sich der Vorstand auf dieses Semester. Sogar ein Bundeswettschreiben in Apolda soll es im November geben. Dafür muss trainiert werden. Und erstmalig auch ein Webinar im Tastschreibunterricht. Dieser besondere „Feiertag“ bedeutet aber auch Abschied. Die 1. Vorsitzende Anke Timme gibt das Zepter aus der Hand. Nach 19 Jahren möchte sie sich vorrangig ihrem Rentendasein widmen. „Wir bedauern das außerordentlich und danken Anke Timme sehr für ihre geleistete Arbeit.“, so der Vorstand. Und die 2. Vorsitzende, Gundula Schulz, ergänzt: „Natürlich braucht der Verein eine kompetente Führung. Wir werden nun sehen, wie wir im Vorstandsteam weiterhin unser gemeinsames Ziel erreichen. Als Dozentin und Mitglied steht Anke uns ja weiter zur Verfügung.“ Bei den anderen Posten, die es zu besetzen gab, war es erwartungsgemäß einfach. Der Vorschlag „Wiederwahl“ wurde von Rosi Struppe, 1. Kassenverwalterin, Charlotte Thomsen, 2. Schriftführerin angenommen. Als Referent für Leistungsschreiben steht zukünftig Kristian Lass zur Verfügung. Eine kleine Feier anl. des 125. Geburtstags schloss sich der Jahreshauptversammlung an. Das große Fest wird um ein Jahr verschoben – und auch die Bundesseniorenmeisterschaften, die aus diesem Anlass in Schleswig stattfinden sollten, werden auf das Jahr 2021 verlagert. 125 Jahre – keine Spur von Müdigkeit, sondern Motivation und Freude, um den alt eingesessenen Stenografenverein der Stadt Schleswig mit einem zeitgemäßen Angebot den Bürgerinnen und Bürgern zu präsentieren.

Rückblick Stenografenverein Schleswig

Am 25. August 1895 trafen sich in Schleswig 14 Herren im Restaurant „Zur Börse“ auf dem Kornmarkt (später Schlachtereischmale) und gründeten den Stolzeschen Stenographenverein. Eine Reihe interessanter 1. Vorsitzender übernahmen die Vereinsleitung, angeführt vom Mitbegründer Otto Vogler (1895 bis 1910), dann Heinrich Utermann (1910 bis 1913), Richard Clausen (1914 bis 1919), Lehrer Heesch (1919 bis 1921), Max Bielenberg (1921 bis 1923) und bemerkenswert schon damals eine Dame Marga Wesch (1923 bis 1926), Hans Jepsen (1926 bis 1930) und den älteren Vereinsmitgliedern noch bekannt der Vater von Ursula Wiggers Karl Carstensen (1930 bis 1933). Mit der Vereinigung des 1926 gegründeten Vereins für Einheitskurzschrift folgten die Vorsitzenden Asmus Erichsen (1926 bis 1932), Kurt Fischer ab 1932 und von 1948 bis 1972, dazwischen noch Friedrich Quednau (1947/48) und von 1972 bis 2001 Uwe Mahnke – vielen noch in sehr guter Erinnerung. Ab 2001 bis 2020 übernahm Anke Timme den Vorsitz. Viele Jahrzehnte wurde ausschließlich Kurzschrift unter-

richtet. In den 50er-Jahren erfolgte die Ausstattung mit Schreibmaschinen und der technische Fortschritt ging unaufhörlich weiter. PC-Kurse bestimmen jetzt das Kursangebot. Eine Blüte der Mitgliederzahlen und Kurse war in den 70er und 80er Jahren. Bis 1974 hatte der Verein großzügige Räume im Lollfuß 53 in Schleswig. Ein großer Umzug erfolgte ins Gebäude der Volkshochschule. Der Verein behielt allerdings immer seine Eigenständigkeit. Ein Highlight der Vereinsgeschichte war die Durchführung der Deutschen Meisterschaften anlässlich des 90. Geburtstages im Jahre 1985. Über 800 Wettschreiber reisten nach Schleswig an um sich in Silben und Anschlägen zu messen. Und auch 1995 nahm der Vorstand den 100. Geburtstag zum Anlass wieder ein Wettschreiben – dieses Mal die Norddeutschen Meisterschaften – in Schleswig auszurichten. 2004 initiierte die 1. Vorsitzende Anke Timme die Durchführung des Bundespokalschreibens. Und auch 2010, dann immerhin 115 Jahre alt, fand wieder eine Norddeutsche Meisterschaft in Schleswig statt. Leider standen Ende 2007 die Räume in der VHS nicht mehr zur Verfügung und der Verein konnte ein (vorübergehendes) Domizil in der Fischbrückstraße (Nebengebäude des Rathauses) finden. Aber auch hier hieß es nach gut 4 Jahren wieder packen, und es ging zur Kreishandwerkerschaft am Ilensee. Eigenbedarf der KHW zog einen Rück-Umzug nach sich. Vom 1. Mai 2015 bis Juni 2020 war der Verein in der Fischbrückstraße. Einen weiteren Umzug ab es dieses Jahr. Im Sommer 2020 erhielt der Verein von der Stadt Schleswig Räumlichkeiten am Stadtfeld. Nun werden dort schreibtechnische Kurse sowie Trainingsgruppen in Kurzschrift, Tastschreiben, Textbearbeitung und –gestaltung sowie viele verschiedene PC-Kurse angeboten.